

# Betonstreifen stützt Fahrbahn

**STRASSEN** Die Friedeburger Firma Böhling wendet ein neues Verfahren an

Der Bankettbeton schützt die Berme. Und er verhindert das Ausfransen von ländlichen Straßen durch schwere Fahrzeuge.

**HESEL/GRA** – Landgemeinden kennen das Problem: Die Berme ländlicher Wege werden von schweren Fahrzeugen bei Ausweichmanövern im Gegenverkehr kaputt gefahren. Und die Straßen selbst fransen an den Seiten aufgrund des Gewichts der Fahrzeuge aus.

Die Firma Böhling aus Friedeburg hat nun ein vergleichsweise kostengünstiges Gegenmittel entwickelt: Die Straßenseitenräume werden mit einem Streifen Beton befestigt, der zugleich die eigentliche Fahrbahn stützt.

Mit einem so genannten Gleitschalpfertiger wird frischer Beton in den Fahrbahnseitenraum gegossen, erläuterte Firmeninhaber Egon Böhling. Der wiederum muss zuvor ausgekoffert werden. Auf 450 Metern des Heselfelderwegs in Hesel bei Friedeburg hat Fa. Böhling das Verfahren jetzt angewendet. Kostenpunkt: 17 000 Euro.

De facto wurde die Fahrbahn um einen 50 Zentimeter breiten Betonstreifen verbreitert, so dass Fahrzeuge beim Ausweichen nicht mehr auf die Berme fahren müssen. Der Gleitschalpfertiger hat zugleich



Stellten die Versuchsstrecke vor (von links): Bürgermeister Helfried Goetz, Olaf Gierszewski (Vorsitzender des Bau- und Straßen-Ausschusses), Hesels Ortsvor-

steher Herman Behrends, Roland Abels, Leiter des Fachbereichs Planung und Bauen der Gemeindeverwaltung, und Firmenchef Egon Böhling.

FOTO: GRABHORN

quer verlaufende Rüttelstreifen eingebaut, so dass niemand auf den Gedanken kommt, über eine längere Wegstrecke auf den Bankettbeton auszuweichen.

Bürgermeister Helfried Goetz sprach von einer innovativen Technik, mit der sich die Instandhaltungskosten ländlicher Wege reduzieren ließen. Und die Gemeinde Friedeburg hat jede Menge Straßen und Wege: Das kommunale Straßennetz umfasst mehr als 400 Kilometer an ländlichen Wegen und Straßen.

Für die Unterhaltung stehen laut Bauamtsleiter Roland Abels pro Jahr rund 400 000 Euro zur Verfügung, für den Straßenbau, sprich: Sanierung, im nächsten Jahr rund 500 000 Euro (nach 300 000 Euro in diesem Jahr).

Die SPD-Fraktion will das Thema Unterhaltung der Straßen und Wege systematisch angehen. Sie hat den Antrag gestellt, eine Arbeitsgruppe zur Beurteilung des Zustandes des gemeindeeigenen Straßen- und Wegenetzes zu bilden. Ziel sei es, ein Straßenzustandskataster zu entwickeln, erklärte der Fraktionsvorsitzende Hans-Hermann Lohfeld. Auf dieser Basis könne die Gemeinde die Substanz nach Plan erhalten.

Dieser Antrag ist Thema in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Bauen, Straßen und Feuerwehren am Donnerstag, 8. Dezember, 19 Uhr, im Rathaus in Friedeburg.